

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

2 0 1 8



Preisbuch **2018**
und empfohlene Bücher

„In dem Jahr, als ich zwölf wurde, lernte ich zu lügen. Damit meine ich nicht die üblichen kleinen Schwindeleien von Kindern. Ich meine wirkliche Lügen, die von wirklichen Ängsten gespeist werden. Dinge, die ich sagte oder tat und die mich aus dem Leben, das ich bis dahin gekannt hatte, hinauszerren und hart in einem anderen Landen ließen.“

Aus: Das Jahr, in dem ich lügen lernte, Seite 7.



**Preisbuch 2018
und empfohlene Bücher**

Katholischer Kinder- und Jugendbuch Preis

2 0 1 8

Die Jury hat aus den 280 Titeln, die zum Wettbewerb des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2018 eingereicht wurden, ein Preisbuch ermittelt und weitere 14 Werke als besonders lesenswert empfohlen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 5
Preisbuch 2018	Seite 6
Empfohlene Bücher 2018	Seite 8
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 23
Jury	Seite 24
Preisträger 1979 bis 2017	Seite 25
Ausschreibung 2019	Seite 26

Vorwort



Weihbischof Robert Brahm
Vorsitzender der Jury des
Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises

Annabelle, 11 Jahre alt, wächst zusammen mit ihren jüngeren Brüdern behütet auf. Eine Farm in Pennsylvania ist ihr Zuhause. Sie weiß sich von ihren Eltern und Großeltern geliebt, verstanden und ernstgenommen.

Für den jähen Bruch mit dieser Kindheitsidylle sorgt ihre neue Mitschülerin Betty Glengarry. Die Vierzehnjährige ist, daran lässt die Autorin Lauren Wolk kaum Zweifel, das personifizierte Böse. Ein Mensch, der Angst macht. Ein Mädchen, das erpresst, droht, skrupellos und intrigant agiert. „Wieso machst du sowas? Was ist bloß los mit dir?“ fragt Annabelle fassungslos, nachdem Betty vor ihren Augen einen kleinen Vogel tötet. Sie bekommt keine Antwort.

Bislang ist Annabelle mit der Gewissheit aufgewachsen, dass es auf alles eine Antwort gibt. Und das, was sie nicht versteht, das kann sie getrost den Erwachsenen überlassen. In der Auseinandersetzung mit Betty verändert sich dies.

Bettys englischer Nachname *Glengarry* (dt. Schlucht) deutet bereits an, dass die Konfrontation mit ihr für Annabelle zur buchstäblichen Schlucht wird, die sie passieren muss. Sie merkt, dass sie selbst entscheiden und handeln muss, auch wenn sie die Dinge nicht versteht und ihre Folgen nicht absehen kann. Beherzt setzt sie sich für einen Außenseiter ein, den Betty willkürlich für ihr Lügenkonstrukt nutzt. Denn für Annabelle gibt

es keine Vorverurteilung. Sie lernt, dass eine einzelne Person einen derartig perfiden Lügenteppich flechten kann, dass es nötig sein kann, selbst zum Mittel der Lüge zu greifen, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Annabelle ist ein starkes Mädchen, stark auch aus der unbedingten Liebe ihrer Familie. Weder Annabelle noch ihre Eltern können das Drama aufhalten, aber sie können das tun, was sie für richtig halten. „Ich lege vor euch Leben und Tod“, heißt es im Alten Testament. „Wählt das Leben.“

Annabelle wählt das Leben, das Gute, und lernt, dass die Umstände so sein können, dass dennoch Tod dabei herauskommt. An dieser Tragik zerbricht sie jedoch nicht. Der Rückhalt ihrer Familie hilft Annabelle zu einem versöhnten Blick auf sich selbst und ihre Verantwortung, so dass sie rückblickend sagen kann: „Ich trug sie, so gut ich konnte.“

Für die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

+ Robert Brahm

Weihbischof Robert Brahm

Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Lauren Wolk · Das Jahr, in dem ich lügen lernte

Auf Vorschlag der Jury wird der von
der Deutschen Bischofskonferenz
gestiftete Katholische Kinder- und Jugendbuch-
preis 2018 an Lauren Wolk für ihr
Werk „Das Jahr, in dem ich lügen lernte“
und Birgitt Kollmann für die
Übersetzung verliehen:

Darf eine Lüge ausgesprochen werden, um die Wahrheit ans Licht zu bringen? Autorin Lauren Wolk legt diese Frage dem Finale ihres Jugendromans zu Grunde, dem das Lügen als dramaturgisches Moment und damit als ethische Herausforderung dient. Denn der titelgebende Lernprozess impliziert für die 11-jährige Ich-

Erzählerin Annabelle die bittere Erkenntnis, dass Lügen Menschen als Machtinstrument dienen. Annabelles retrospektiv (und damit auch reflek-

tierend) erzählte Erlebnisse werden nicht von kleinen Schwindeleien bestimmt, sondern legen die strukturellen Aspekte des Lügens offen. Lauren Wolk wählt dafür ein historisches Setting: Im Jahr 1943 basiert der unausweichlich tragische Verlauf der geschilderten Ereignisse auf mündlich verbreiteten Unwahrheiten jenseits digitaler Pandemie. Gerüchte werden zur scheinbaren Wahrheit, mit deren Hilfe Vorurteile bestätigt und gesellschaftliche Hierarchien untermauert werden.

Wenn es im Dekalog heißt: „Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen“ (Ex 20,16), wird damit eine der menschheitsgeschichtlichen Grundkonstanten eines Lebens festgehalten, das aus dem Glauben an Gott heraus entsteht – und damit aus dem Glauben an das Gute im Menschen. Um dessen Dimension und eine daran gebundene Wahrheit zu begreifen, wird dem Guten schon im biblischen Kontext beispielhaft das Böse gegenüber gestellt. Lauren Wolk wählt dafür eine Figur mit dem Aussehen eines blondgelockten Engels, aber einer tiefschwarzen Seele. Mit Betty wird die unpopuläre Präsenz des Bösen nicht geleugnet, sondern zur Herausforderung für Annabelle: Seit Betty neu in die kleine Gemeinde gekommen ist, muss Annabelle jeden Tag auf dem Schulweg an ihr vorbei. Dieser Schulweg führt für Annabelle, deren Familie eine Obst- und Gemüsefarm im Westen von Pennsylvania betreibt, unausweichlich durch die Wolfsschlucht – einem, auch tiefenpsychologischen Bewährungsraum, in dem Betty Annabelle auflauert.

Als Annabelle sich Bettys Erpressungsversuchen weitgehend verweigert, wendet sich Bettys Aggression gegen Annabelles jüngere Geschwister. Annabelle vertraut sich ihren Eltern an, die versuchen, Betty zur Verantwortung zu ziehen. Als jedoch Annabelles Schulfreundin Ruth durch einen Steinwurf ein Auge verliert, zeigt sich Bettys manipulative Raffinesse: Mit Unschuldsblick lenkt sie den Verdacht auf Toby, einen Außenseiter, der vom Krieg traumatisiert in den Wäldern lebt und durch seine gesamte Erscheinung sichtbar schwer an seiner (Kriegs-)Schuld trägt.

Die allzu große Bereitschaft der Gemeinde, in Toby einen Übeltäter zu sehen, führt dazu, dass Annabelle schuldlos schuldig wird. Lauren Wolk greift damit das Moment der Schuldverstrickung auf und zeigt, dass das Sein und Handeln jedes Menschen in den Kontext seiner/ihrer Geschichte gestellt ist. Mit der Frage, ob Toby unschuldig zur Verantwortung gezogen wird und Betty schuldig entkommt, verdichtet Lauren Wolk ihren Roman zunehmend zu einem Thriller. Sie bleibt dabei jedoch nicht der Oberflächenspannung verpflichtet, sondern fächert Annabelles Kindheitserfahrungen sinnlich auf. Ihr genauer Blick für Details wird dabei nicht nur zu einem poetischen Mittel, sondern auch zu einer Konstante dessen, was sich ereignet, als Annabelle zunehmend selbstbestimmt für die Wahrheit eintritt – und dafür lernt, zu lügen.



Birgitt Kollmann, geboren 1953 in Duisburg, studierte Englisch, Spanisch und Schwedisch und arbeitete anschließend als Übersetzerin, unter anderem im Bereich Entwicklungshilfe, bis sie mit ihrer Familie nach Argentinien zog. Seit der Rückkehr an die hessische Bergstraße vor gut zwanzig Jahren hat sie über siebzig Bücher übersetzt. 2008 erhielt sie zusammen mit Michael Gerard Bauer den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis für sein Buch „Running Man“.



Lauren Wolk · Das Jahr, in dem ich lügen lernte
Carl Hanser Verlag, München, 2017
Übersetzt von Birgitt Kollmann
272 Seiten, ISBN 978-3-446-25494-7, € 16,00

ab 13 Jahren

Clémentine Beauvais · Die Königinnen der Würstchen

Um dem perfiden Facebook-Wettbewerb um das hässlichste

Mädchen des Jahres etwas entgegenzusetzen,

ab 13 Jahren



Clémentine Beauvais · Die Königinnen der Würstchen
Carlsen Verlag, Hamburg, 2017
Übersetzt von Annette von der Weppen
288 Seiten, ISBN 978-3-551-55677-6, € 16,99

entschließen sich die drei „Siegerinnen“ der Wahl zur „Wurst des Jahres“ spontan, auf die erlittenen Demütigungen mit einer genialen Inszenierung von Selbstbewusstsein und Lebensfreude zu reagieren. Die sommerliche Fahrradtour quer durch Frankreich bis nach Paris, wo sie aus ganz unterschiedlichen Gründen die offizielle Gartenparty am Nationalfeiertag besuchen wollen, entwickelt sich schon bald zu einem medial stark beachteten Ereignis und verschafft den immer abenteuerlustiger werdenden Mädchen eine Riesenfangemeinde. Vor allem die wunderbar selbst-ironische Idee, die Reise ausgerechnet durch einen mobilen Würstchenverkauf zu finanzieren, entwickelt sich vor den Augen der Öffentlichkeit zu einem originellen Appell gegen den zerstörerischen Schönheitswahn und wird zu einer wirksamen Demonstration für eine Ächtung von Mobbing-attacken im Netz.

Clémentine Beauvais schreibt pointiert, humorvoll und überzeugt mit einer spritzigen, herzerwärmenden, temporeichen und im richtigen Moment ganz ernsthaften Geschichte, die beweist, dass Freundschaft und gegenseitige Unterstützung Verletzungen heilen können und dass Herz, Humor und Verstand jede Model-Optik toppen.

Emmanuel Bourdier · ZAÜ · Haselnusstage

Ein Junge besucht seinen Vater. Eine Stunde

Zeit dürfen sie miteinander verbringen

und, auch wenn er sich freut, seinen Papa wiederzusehen, sind seine Gefühle beim Treffen sehr ambivalent. Er

freut sich, dem Vater ähnlich zu sein, bewundert seine starken Muskeln und mag es, dass er manchmal so wunderbar nach Haselnüssen und Freiheit riecht. Doch es gibt auch Seiten des Vaters, die den Jungen ängstigen; es gibt sogar Momente, in denen er ihn hasst. Das passiert immer dann, wenn seine bewundernswert starke Mama mal wieder ganz traurige Augen hat. Doch am schlimmsten ist, wenn die kostbare Zeit des Miteinanders vorbei ist und Papa beim Abschied weint. Erst auf den letzten Seiten des Buches offenbart sich: die Begegnung findet in der JVA statt.

Bourdier gelingt es im Zusammenspiel von bildhaftem Text und starken, mit Emotionen aufgeladenen Illustrationen, die Situation der Kinder von Gefängnisinsassen in den Blick zu nehmen, die ohne eigenes Zutun in eine kaum zu bewältigende Situation geworfen werden. Mit ihren Sehnsüchten und widerstreitenden Emotionen bleiben sie oft genug allein. Doch auch unter schwierigsten Bedingungen bringen Liebe und Zugehörigkeits-

gefühl Menschen einander nahe und lassen Raum für Hoffnung. Und wenn es auch nur die Vorfreude auf die nächste gemeinsame Stunde ist.



ab 5 Jahren

Emmanuel Bourdier · Haselnusstage
Michael Neugebauer Edition, Bargteheide, 2017
Illustration von ZAÜ
Übersetzt von Maren Illinger
32 Seiten, ISBN 978-3-86566-323-8, € 14,95

Ari Folman · David Polonsky · Das Tagebuch der Anne Frank

Das Tagebuch der Jüdin Anne Frank, die die Verfolgung durch die Nazis gemeinsam mit anderen zwei Jahre lang im Versteck eines Amsterdamer Hinterhauses überlebte,

schließlich doch entdeckt wurde und im Frühjahr 1945 in Bergen-Belsen starb, gehört bis heute zu den wichtigsten Dokumenten von Holocaust-Opfern. Der berühmte Text ist nicht nur ein beeindruckend klar-sichtiges Zeitdokument, sondern gleichzeitig auch das authentische Portrait einer starken, widersprüchlichen und zu erstaunlicher Selbstreflektion fähigen jungen Frau, die unter bedrückenden Umständen schnell erwachsen werden musste. Die überzeugend gelungene Adaption des Originals als Graphic Diary erweitert den manchmal wörtlich zitierten, oft aber auch dialogisch bearbeiteten und sehr einfühlsam gekürzten und verdichteten Text um eine äußerst wirksame bildliche Ebene. Sie eröffnet jungen LeserInnen einen anschaulichen und sehr emotionalen Zugang zur Gedanken- und Gefühlswelt Anne Franks und einen authentischen Blick auf die Zeit des Nationalsozialismus.

Die mal fast dokumentarischen, mal emotionsgeladenen Illustrationen spiegeln den Text und ergänzen ihn zu einem unverbraucht wirkenden und sehr respektvollen Portrait einer wichtigen Persönlichkeit, die als Zeitzeugin nicht vergessen werden darf.

ab 12 Jahren



Ari Folmann, David Polonsky · Das Tagebuch der Anne Frank
S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M., 2017
Übersetzt von Mirjam Pressler,
Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
160 Seiten, ISBN 978-3-10-397253-5, € 20,00

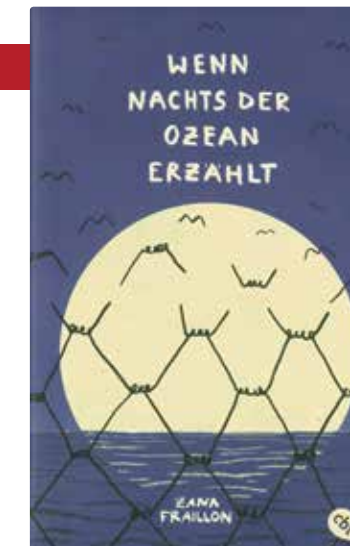
Zana Fraillon · Wenn nachts der Ozean erzählt

Der 9-jährige Subhi wurde in einem australischen Auffanglager geboren,

in dem viele Flüchtlinge dauerhaft und ohne jede Perspektive streng bewacht und von der Öffentlichkeit abgeschirmt interniert sind. Die Lebensbedingungen sind katastrophal. Hitze, Durst, schlechtes Essen, der Mangel an Hygiene, die Willkür vieler Bewacher und das erzwungene

Nichtstun machen den Menschen zu schaffen. Von der Welt außerhalb des Zaunes und vom Schicksal seiner Familie, die als Rohingya aus Myanmar vertrieben wurde, weiß Subhi nur aus den Geschichten von Mutter und Schwester, die dem fantasiebegabten Jungen genauso Trost bringen wie die Träume von einem nächtlichen Ozean, der ihm vom unbekannten Vater erzählt. Die tiefe Freundschaft mit dem mutigen Eli und die heimlichen Treffen mit der einsamen Jenny, die auf der anderen Seite des Zaunes lebt und seine Liebe zu den Geschichten teilt, machen den Jungen stark genug, um im entscheidenden Augenblick das Richtige zu tun.

ab 13 Jahren



Zana Fraillon erzählt beklemmend genau von der bedrückenden Atmosphäre eines Ortes, an dem Menschen in Not jede Menschlichkeit verweigert wird. Doch überall da, wo sich die Fähigkeit zu Freundschaft und Nächstenliebe gegen das gleichgültige Wegschauen behauptet, bleibt die Hoffnung auf Veränderung.

Zana Fraillon · Wenn nachts der Ozean erzählt
cbt Kinder- und Jugendbuchverlag, München, 2017
Übersetzt von Claudia Max
288 Seiten, ISBN 978-3-570-16476-1, € 16,99

Hubert Gaisbauer · Birgitta Heiskel · Franz von Assisi

*In schlichten und sehr eindringlichen
Sätzen erzählt Hubert Gaisbauer von
den zentralen Stationen im Leben*

des Franz von Assisi,

der nach schrecklichen Kriegserfahrungen den Traum vom Rittersein aufgibt und sein Leben in den Dienst Gottes stellen will. Obwohl ihm alle Möglichkeiten für eine erfolgreiche Karriere offenstehen, entscheidet er sich nach der Begegnung mit einem Aussätzigen gegen alle väterlichen Widerstände für ein Leben in Armut. Seine Begeisterung, die konsequente Hinwendung zu den gesellschaftlich Benachteiligten und die radikale Entscheidung zur Nachfolge Jesu steckt andere an und führt zur Gründung einer neuen Brüdergemeinschaft und des franziskanischen Frauenordens.

Die Schlüsselerfahrungen des charismatischen Mannes, der ein ganz besonderes Verhältnis zur Schöpfung und zur Geschwisterlichkeit von Mensch und Tier entwickelt, werden vor allem in den intensiven und symbolstarken Bildern lebendig, die gängige Sehgewohnheiten aufbrechen und immer wieder deutliche Gegenwartsbezüge enthalten. So wird jedem Betrachter dieser kindgerecht gestalteten Biografie auf sehr anschauliche

Weise bewusstgemacht, warum ein Mann des 12. Jahrhunderts nicht nur dem Papst, sondern allen Menschen des 21. Jahrhunderts zum Vorbild werden kann.

ab 6 Jahren



Hubert Gaisbauer, Birgitta Heiskel · Franz von Assisi
Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, 2017
Illustration von Birgitta Heiskel
26 Seiten, ISBN 978-3-7022-3643-4, € 14,95

Stefanie Höfler · Tanz der Tiefseequalle

*Als die hübsche Sera auf der Klassenfahrt vom
coolen und beliebten Marco sexuell belästigt wird,*

ab 12 Jahren



Stefanie Höfler · Tanz der Tiefseequalle
Beltz & Gelberg, Weinheim, 2017
190 Seiten, ISBN 978-3-407-82215-4, € 12,95

ist es der von allen wegen seiner Körperfülle gehänselte Niko, der sie vor Schlimmerem bewahrt. Aus dieser gemeinsam erlebten Ausnahmesituation entwickelt sich eine unerwartete und ganz langsam intensiver werdende Freundschaft, die von den Mitschülern nicht unbemerkt bleibt und nun beide heftigen Mobbingattacken ausgesetzt. Je näher sich Sera und Niko kommen, desto deutlicher erkennen sie den individuellen und in seinen Facetten überaus vielschichtigen Menschen hinter dem oberflächlichen Bild, das sie sich allein aufgrund des Aussehens vom anderen gemacht haben.

Im sprachlich sehr deutlich differenzierenden Wechsel zwischen Seras eher wortkarg formulierter Perspektive und Nikos eloquenter, selbstironischer und überlegter Betrachtungsweise gibt Stefanie Höfler beiden unverwechselbar Stimme. Humorvoll und mit viel Gespür für pointierte Wortschöpfungen erzählt sie nah am Erfahrungshorizont pubertierender Jugendlicher von Gruppendruck und Ausgrenzung und von all den Unsicherheiten und Selbstzweifeln, die das Erwachsenwerden zu einer Herausforderung machen. Die glaubwürdige und sehr differenzierte Geschichte fordert dazu heraus, eigene Maßstäbe im Umgang mit anderen zu überdenken.

Gabi Kreslehner · Verena Ballhaus · Duhuu? Hast du mich lieb?

*Große und kleine Menschen brauchen Liebe
und Geborgenheit wie die Luft zum Atmen,*

damit sie sich frei entfalten können. Wer als Kind darin bestärkt wird, dass es immer jemanden gibt, der bedingungslos ja zu ihm sagt, gewinnt das notwendige Grundvertrauen, das durch ein ganzes Leben trägt. Dass Kinder sich immer wieder vergewissern wollen, wie umfassend und unerschütterlich diese Liebe tatsächlich ist, zeigt dieses poesievolle Bilderbuch, das alle nur denkbaren Facetten der Frage „Hast du mich lieb?“ in den Blick nimmt. Die leichtfüßige, ganz bildhafte Sprache und die feinsinnigen und sehr zarten Illustrationen voller assoziativer Zwischentöne erzählen von all den Gefühlsturbulenzen und Unsicherheiten des Kinderalltags, die mit dem sicheren Rückhalt eines „Du“ zu bewältigen sind: übergroße Freude und heftiger Zorn, Glück und Trauer, Zufriedenheit und Ratlosigkeit, Abenteuerlust und Aufbruchsstimmung, Erfolg und Scheitern. Das unumstößliche „Ja“ der Eltern zum Kind kann gleichsam als Gotteshinwendung zum Menschen gesehen werden. Auch in stürmischen Zeiten besteht die tröstliche Gewissheit, bedingungslos angenommen zu sein. Ein im Dialog zwischen „Ich“ und „Du“ wirkmächtiges Buch über die existentielle Bedeutung der Liebe.

ab 4 Jahren



Gabi Kreslehner, Verena Ballhaus · Duhuu? Hast du mich lieb?
Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck, 2017
Illustration Verena Ballhaus
26 Seiten, ISBN: 978-3-7022-3584-0, € 14,95

Mette Eike Neerlin · Pferd Pferd Tiger Tiger

*Die 13-jährige Honey tut alles,
um möglichst nirgendwo aufzufallen.*

Während die Menschen um sie herum laut ihre Wünsche und Ansichten formulieren, bleibt sie lieber im Hintergrund und stellt eigene Interessen aus lauter Solidarität mit ihrer überaus fordernden Familie hintan. Frei nach dem im Sprach-Kurs gelernten chinesischen Sprichwort „Pferd, Pferd,

ab 12 Jahren



Tiger, Tiger“, nach dem alles, was nicht wirklich gut ist, durchaus auch noch viel schlimmer sein könnte, versucht sie, aus den gegebenen Umständen das Beste zu machen und stolpert dabei von einer absurden Situation in die nächste. Erst die Begegnung mit dem todkranken Marcel in einem Hospiz öffnet ihr die Augen für bisher verpasstes Lebensglück. Während sie alles versucht, um die letzten Wünsche des einsamen alten Mannes zu erfüllen, ermutigt er sie dazu, neben der Hinwendung zu anderen endlich auch einmal an sich zu denken, eigene Wünsche und Lebensziele zu formulieren, Selbstbestimmung zu lernen und das Glück zuzulassen.

Mette Neerlins pointiert und mit viel Humor erzähltes Buch ist eine Geschichte der ganz leisen Töne. Die feinfühlig beobachtete Entwicklung der rundum sympathischen Heldin, die sich vor lauter Sorge um die anderen fast selbst vergessen hätte, kann den Blick der LeserInnen auf das Leben verändern.

Mette Eike Neerlin · Pferd Pferd Tiger Tiger
Dressler Verlag, Hamburg, 2017
Übersetzt von Friederike Buchinger
160 Seiten, ISBN 978-3-7915-0034-8, € 12,99

Alois Prinz · Bonhoeffer – Wege zur Freiheit

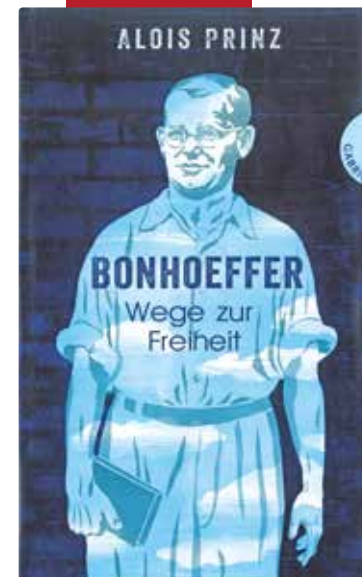
*„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag ...“*

Diese Zeile seines wohl bekanntesten Gedichts, das der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer Weihnachten 1945 wenige Monate vor seiner Ermordung durch die Nationalsozialisten schrieb, steht beispielhaft für das in vielen inneren Kämpfen errungene Gottvertrauen dieses Mannes, der seine Liebe zum Leben nie verleugnete, sich aber in den entscheidenden Momenten von seinen Überzeugungen leiten ließ. Deshalb beginnt Alois Prinz seine gut recherchierte und auf zahlreichen, sehr vielschichtigen Quellen beruhende Biografie mit der folgenreichen Entscheidung Bonhoeffers, den sicheren Zufluchtsort USA wieder zu verlassen, um angesichts der für so viele Menschen bedrohlichen Lage in Deutschland Verantwortung zu übernehmen.

Bonhoeffers Überzeugung, dass christlicher Glaube und politisches Handeln nicht im Widerspruch zueinander stehen, sein Ringen um die richtige

ethische Entscheidung angesichts staatlichen Unrechts und seine Suche nach einem Gott „mit-ten im Leben“ sind heute so aktuell wie damals. Die fesselnde Biografie überzeugt auch deshalb, weil der Autor jede Art von Heldenlegende vermeidet und so das Bild einer gerade auch in seinen Widersprüchen nahbaren Persönlichkeit zeigt.

ab 16 Jahren



Alois Prinz · Bonhoeffer – Wege zur Freiheit
Gabriel Verlag, Stuttgart, 2017
272 Seiten, ISBN 978-3-522-30455-9, € 16,99

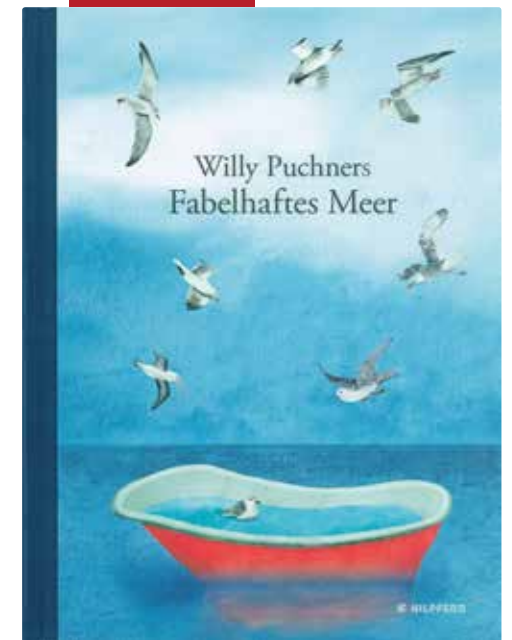
Willy Puchner · Willy Puchners Fabelhaftes Meer

*Das Meer ist ein faszinierender Ort. Die schier unermesslich
weiten und unfassbar tiefen Wasserwelten der Ozeane sind
voller wunderbarer Geheimnisse, die entdeckt werden wollen.*

Willy Puchner nähert sich diesem Sehnsuchtsort auf sehr persönliche und intuitive Weise und erschafft ein bildgewaltiges und originelles Panorama, das zum Schauen und Träumen einlädt. Wie ein Forscher trägt er die erstaunlichsten Informationen über den Lebensraum Ozean und seine Bewohner zusammen, sammelt literarische Zitate, zeigt kuriose Meeresfundstücke und erzählt von Schiffen, Inseln und Küstenbewohnern.

Mit phantasievollen Ideen erschließt er die Farben und Stimmungen einer magischen Welt, verschickt geheime Gedanken per Flaschenpost, erfindet wundersame Meeresbewohner und lässt sie in einem Meerestheater vom bedrohten Reichtum ihres Lebensraums erzählen. Die fabelhaft vielseitigen Illustrationen imaginieren in ihrer in allen nur erdenklichen Grün- und Blautönen leuchtenden Farbenpracht die Sprache des Meeres und sind mal tosend und wild, mal andächtig und still und erzählen auf beeindruckende Weise vom unendlichen Reichtum der Ozeane und dem Wunder der Schöpfung.

für alle



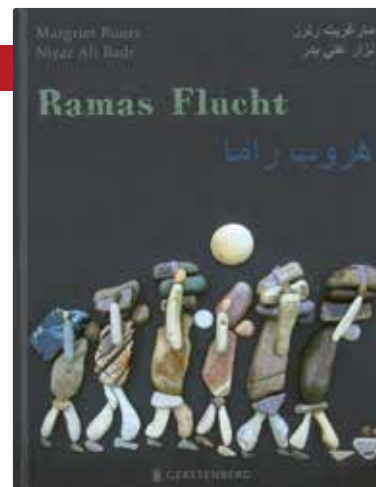
Willy Puchner · Willy Puchners Fabelhaftes Meer
G&G Verlagsgesellschaft, Wien, 2017
48 Seiten, ISBN 978-3-7074-5186-3, € 19,95

Margriet Ruurs · Nizar Ali Badr · Ramas Flucht

*Das syrische Mädchen Rama erinnert sich an die
sorglosen und sonnenwarmen Tage vor dem
Krieg wie an einen sehr lange zurückliegenden Traum.*

Als Zerstörung und Tod näher rücken und die Lage in ihrer Heimat immer bedrohlicher wird, bleibt der Familie schließlich nur noch die Flucht. Es wird ein weiter, beschwerlicher Weg, den nicht alle

ab 6 Jahren



Flüchtenden überstehen, aber die freundliche Aufnahme im Gastland bringt die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft. Mit ungewöhnlichen Mitteln erzählt das Bilderbuch aus kindlicher Perspektive von der existentiellen Not der vielen Menschen, die ihre Heimat aufgeben müssen und einer unsicheren Zukunft entgegengehen. Der syrische Künstler Nizar Ali Badr gestaltet jede einzelne Szene mit eigenhändig auf dem heiligen Berg Zaphon gesammelten und zu eindrucksvollen Szenerien gelegten Steinen, die er anschließend fotografiert und auf diese Weise buchstäblich zum Reden bringt.

Die Zusammenarbeit zwischen der kanadischen Autorin Margriet Ruurs und Nizar Ali Badr überwindet Grenzen und wird so zum Symbol der Hoffnung. Neben dem zweisprachigen Text in Deutsch und Arabisch ist es vor allem die universelle Bildsprache der Illustrationen, die die BetrachterInnen durch ihre emotionale Wucht nachhaltig berührt.

Margriet Ruurs, Nizar Ali Badr · Ramas Flucht
Gerstenberg Verlag, Hildesheim, 2017
Übersetzt aus dem Englischen von
Ulli und Herbert Günther
Gestaltet von Nizar Ali Badr
48 Seiten, ISBN 978-3-8369-5973-5, € 12,95

Andreas Steinhöfel · Rico, Oskar und das Vomhimmelhoch

*Mann, Mann, Mann: Ein Schneesturm
über Berlin ist verantwortlich für das
ungewöhnlichste Weihnachten,
das in der Dieffe 93 jemals gefeiert wurde.*

Mit wachen Augen beobachtet der „tiefbegabte“ Rico das eigenwillige Treiben der bunten Hausgemeinschaft und kommentiert das unübersichtliche Geschehen mit seinem erstaunlichen Gespür für zwischenmenschliche Befindlichkeiten. Es sind nicht

nur die chaotischen Festvorbereitungen mancher Bewohner oder die merkwürdigen Heimlichkeiten seines offensichtlich in Schwierigkeiten steckenden Freundes Oskar, die Ricos großherzigen Einsatz für einen versöhnlichen Ausgang des Tages erschweren. Da sind die Wiederbegegnung mit den Sommerfreunden, die Rico aus Loyalität zu Oskar aufgegeben hatte, der neue Mann der Mutter, der den lieb gewonnenen Alltag durcheinanderbringt und das Gefühlschaos angesichts der anstehenden Geburt seiner Halbschwester. Ricos Beharrlichkeit und Oskars unvoreingenommene Hilfsbereitschaft bringen schließlich alle zusammen und ermöglichen Neuanfänge. So werden mitten im Schneesturm viele Weihnachtswunder wahr. Abermals überzeugt Andreas Steinhöfel mit seiner Kunst, lebensechte Charaktere, vielschichtige Beziehungen und klugen Wortwitz zu einem facettenreichen und nachhaltigen Lesevergnügen zu machen.

ab 10 Jahren



Andreas Steinhöfel · Rico, Oskar und das Vomhimmelhoch
Carlsen Verlag, Hamburg, 2017
Illustration von Peter Schössow
272 Seiten, ISBN 978-3-551-55665-3, € 14,99

Angie Thomas · The Hate U Give

Es gibt Tage, da hält die 16-jährige Starr die innere Zerrissenheit kaum aus, die ihr komplizierter Alltag mit sich bringt.

Die schwarze junge Frau lebt in einem von Drogenkonsum und Gewalt geprägten amerikanischen Großstadt-Ghetto. Um ihr eine gute Zukunft zu ermöglichen, schicken die Eltern sie auf eine mehrheitlich „weiße“ Schule in einem besseren Stadtviertel, wo sie sich häufig wie eine Verräterin an der eigenen Herkunft fühlt. Doch als es wirklich darauf ankommt, geben ihr die von ihrer Familie im Alltag gelebten religiösen und ethischen Grundüberzeugungen die nötige Kraft, das Richtige zu tun. Sie muss mitansehen, wie ein Freund bei einer Polizeikontrolle grundlos erschossen wird. Als der Täter straffrei bleibt, bezeugt sie mutig den wahren Tathergang und fordert eine öffentliche Aufarbeitung der Tat.

Authentisch und ohne zu vereinfachen blickt Angie Thomas auf die gesellschaftlichen Bedingungen in den USA, die von unterschwelligem und offenem Rassismus geprägt sind und gibt den vielen Opfern Stimme und Gesicht. Gegen die scheinbare Ausweglosigkeit bestehender Verhältnisse setzt sie die Überzeugung, dass Veränderungen möglich sind, wenn Menschen gegen Hass und Gewalt aufstehen und Werten wie Freundschaft, Mut, Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit Geltung verschaffen.

ab 14 Jahren



Angie Thomas · The Hate U Give
cbt Kinder- und Jugendbuchverlag, München, 2017
Übersetzt von Henriette Zeltner
512 Seiten, ISBN 978-3-570-16482-2, € 17,99

Bette Westera · Omas Rumpelkammer

Die 8-jährige Sofia und ihre Großmutter sind ein Herz und eine Seele.

Sofia liebt es, ganz allein bei Oma zu Besuch zu sein, gemeinsam in der alten Rumpelkammer nach geheimen Schätzen zu kramen und den vielen Geschichten und Erinnerungen an früher zu lauschen. Omas zunehmende Vergesslichkeit nimmt Sofia im Gegensatz zu ihren besorgten Eltern gelassen hin. Für die Erinnerungslücken ihrer Oma hat sie immer phantasievolle Erklärungen parat, mit denen sie sie vor den Erwachsenen in Schutz nimmt. Sofia will den Umzug der Großmutter in ein Altenheim auch dann nicht akzeptieren, als die alte Dame nach einem verhängnisvollen Sturz endgültig nicht mehr allein zurechtkommt. Verstört vom plötzlichen Ende des vertrauten Miteinanders verweigert sie lange jeden Besuch in Omas neuem Heim. Erst als die beiden heimlich ein paar Erinnerungen in einem kleinen „Rumpel-

schränk“ verstecken, entdeckt das Mädchen die alte Vertrautheit wieder und kann die neue Situation annehmen.

Einfühlsam und humorvoll erzählt Bette Westera aus kindlicher Perspektive von den emotionalen Belastungen, die eine Demenzerkrankung vertrauter Menschen mit sich bringt. Die tröstliche Geschichte zeigt, dass man Veränderungen akzeptieren kann, ohne verständliche Ängste verdrängen zu müssen.

ab 8 Jahren



Bette Westera · Omas Rumpelkammer
Susanna Rieder Verlag, München, 2017
Illustration von Joanne Lew-Vriethoff
Übersetzt von Rolf Erdoff
200 Seiten, ISBN 978-3-946100-33-1, € 16,00



Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß kam von Willi Fährmann, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an den damaligen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heinrich Tenhumberg, ein Zeichen erbat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 erweiterte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.

Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Empfehlung einer Jury, zu der u. a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon



eine aus dem deutschsprachigen Ausland, sind ebenfalls Mitglieder der Jury.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten „Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein.“

Jury

Vorsitzender der Jury

Weihbischof Robert Brahm (seit 2008)

Mitglieder der Jury

Ute Auweiler (seit 2014)

Jun.-Prof. Dr. Norbert Brieden (seit 2015)

Gabriele Cramer (seit 2007)

Cornelia Klöter (seit 2013)

Bettina Kraemer (seit 2011)

Dr. Heidi Lexe (seit 2010)

Dr. Klara Asako Sarholz (seit 2013)

Elisabeth Wagner-Engert (seit 2017)

Anna Winkler-Benders (seit 2016)

Geschäftsführerin der Jury

Monika Konigorski (seit 2016)



Die Jury des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises 2018

Weitere Informationen zur aktuellen und zu den ehemaligen Jurys finden sich auf der Homepage des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises: www.dbk.de in der Rubrik „Themen“ unter dem Stichwort „Auszeichnungen der Deutschen Bischofskonferenz“.

Preisträger
seit 1979

- 1979

Else Breen · Warte nicht auf einen Engel
Kurt Hock · Telat sucht den Regenbogen
- 1981

Willi Fährmann · Der lange Weg des Lukas B.
Lene Mayer-Skumanz · Geschichten vom Bruder Franz
- 1983

Max Bolliger · Euer Bruder Franz
- 1985

Käthe Recheis · Die Stimme des Donnervogels
Regine Schindler · ... und Sara lacht
- 1987

Otfried Preußler · Der Engel mit der Pudelmütze
Anatol Feid · Keine Angst, Maria
- 1989

Sonia Levitin · Heimkehr nach Jerusalem
- 1991

Max Bolliger · Das Buch der Schöpfung
Geraldine McCaughrean · Gabriel und der Meisterspieler
- 1993

Maretha Maartens · Tintenvogel
- 1995

Peter Dickinson · Der brennende Dornbusch
Louis Rascal/Joos · Oregons Reise
- 1997

Robert Cormier · Nur eine Kleinigkeit
- 1999

Henning Mankell · Das Geheimnis des Feuers
- 2001

Elisabeth Zöller · Anna rennt

- 2002

Jutta Bauer · Opas Engel
- 2003

Armin Greder · Die Insel
- 2004

Hildegard Kretschmer · Wie Noah die Tiere gerettet hat
- 2005

Jutta Richter · Hechtsommer
- 2006

David Almond · Feuerschlucker
- 2007

Empfehlungsliste 2007
- 2008

Michael Gerard Bauer · Running Man
- 2009

Andreas Steinhöfel · Rico, Oskar und die Tieferschatten
- 2010

Heinz Janisch und Linda Wolfsgrubner · Wie war das am Anfang
- 2011

Morris Gleitzman · Einmal
- 2012

Anne-Laura Bondoux · Die Zeit der Wunder
- 2013

Tamara Bach · Was vom Sommer übrig ist
- 2014

Claude K. Dubois · Akim rennt
- 2015

Stian Hole · Annas Himmel
- 2016

Reinhard Kleist · Der Traum von Olympia
- 2017

Anne Woltz · Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2019

Der von der Deutschen
Bischofskonferenz gestiftete
Katholische Kinder- und
Jugendbuchpreis wird für
das Jahr 2019 zum
30. Mal ausgeschrieben.

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2018, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl AutorInnen als auch IllustratorInnen und ÜbersetzerInnen angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2019 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2018) müssen bis zum 31. Oktober 2018 (Bücher, die im November und Dezember 2018 erscheinen, nehmen am Wettbewerb 2020 teil) in **elf Exemplaren** bei folgender Adresse eingegangen sein:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Telefon: 0228 103-244
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: gesellschaft@dbk.de

„Doch die Wolfsschlucht war auch der Ort, an dem ich lernte, die Wahrheit zu sagen, in jenem Jahr, bevor ich zwölf wurde. Die Wahrheit über Dinge, vor denen man unmöglich die Augen verschließen darf. Wenn Schweigen, so verlockend es auch sein mochte, ein schlimmer Fehler wäre.“

Aus: Das Jahr, in dem ich lügen lernte, Seite 266.



un
zog

Fotos:

Seite 5: Bistum Trier

Seite 6: © Robert Nash

Seite 7: © Tobias Kollmann

Seite 23: Deutsche Bischofskonferenz/fotodesign Christian Hass

Seite 24: Deutsche Bischofskonferenz

Herausgeber

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
www.dbk.de

